

# Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

**Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 3. August 2016 11:40**

Nur leider kommen aus diesen Staaten so gut wie keine jungen Frauen zu uns, die vor Beschneidung oder Zwangsverheiratung fliehen. Die Männer kommen, die das Geld und die Kraft (und die Familie hinter sich) haben, sich in ein Land zu begeben, in dem sie besser leben können.

Das würde nur eine aktive Aufnahme ermöglichen - die wir so gut wie nicht betreiben.

Wir drehen und ziemlich im Kreis - auf jedes meiner Argumente kommt von euch die Moralkeule "Wir müssen doch helfen." Wie, wo und wem wir helfen sollen wurde von euch an keiner Stelle konkret gemacht. Die Diskussion bewegt sich fast durchgängig auf einer theoretischen Ebene und immer wieder kommt, dass wir eine Diskussion bräuchten. Aber nicht wer mit wem diskutieren soll. Das bleibt alles sehr schwammig und emotional und führt nicht weiter.

Mit Emotionen kann man keine gute Politik machen. Ich wünsche mir, dass hier jemand einmal konkret benennt, wie er/sie sich den Umgang mit schon sich in Deutschland befindlichen und noch ankommenden Flüchtlingen vorstellt - in allen Facetten. Und wie er/sie sich eine Integration konkret vorstellt. Gesellschaftlich. Auch finanziell. Sollen die Migranten eigene Parteien haben dürfen? Wählen dürfen? Wie sieht es mit z.B. den Türken in Deutschland aus? Müssten die nicht auch endlich wählen dürfen, auch ohne deutschen Pass? Und wie geht ihr damit um, wenn sich in der politischen Meinung die Kultur niederschlägt und Herr Erdogan uns dann mal beibringt, was Demokratie ist?

Ein Freund von mir stammt aus dem Iran (hat im Iran-Irak-Krieg gekämpft) und hat vor einigen Jahren, bei einer hitzigen Diskussion der Biodeutschen am Tisch, geäußert "Ihr lebt hier auf einer friedlichen Insel. Von Krieg wisst ihr gar nichts und ihr ahnt nicht einmal, was alles in den Menschen schlummert."

Sicher ist: Die Aufnahme von Flüchtlingen im Millionenbereich wird unsere Gesellschaft verändern - so oder so.